

Gottesanbeterin – *Mantis religiosa* (L.) – im Landstuhler Bruch (Insecta: Mantodea)

von **Manfred Niehuis**

1. Einleitung

Über das Vorkommen der Gottesanbeterin wurde in dieser Zeitschrift wiederholt berichtet, zuletzt in NIEHUIS (1995). Funde aus dem Bienwald wurden auch von BRECHTEL & EHRMANN (1996) mitgeteilt. Nach Erscheinen dieses Beitrags faßten BRECHTEL, EHRMANN & DETZEL (1996) die bisherigen Nachweise aus Deutschland und einigen Nachbargebieten zusammen, wobei auf die Nachweise in Rheinland-Pfalz ausführlich eingegangen wurde und einige zusätzliche Literaturquellen aus diesem Bundesland erschlossen wurden. Ergänzend sei auf eine weitere, bisher übersehene Publikation von GEISENHEYNER (1922) hingewiesen, in der Nachweise von Stromberg (auch Ootheken!) und Bosenheim mitgeteilt werden. In einem Exkursionsbericht (ANONYMUS 1997) wird zudem über einen Fund bei Büchelberg berichtet. Schließlich sei darauf verwiesen, daß nach Mitt. von R. EHRMANN im Dezember 1997 im Verlag Erich BAUER, 75210 Keltern, seine mehr als 2.800 Titel umfassende Bibliographie der Mantoptera-Literatur erscheinen wird.

2. Aktuelle Nachweise

Verf. selbst hat die Art am 2. September 1996 und am 4. September 1997 bei Büchelberg (nahe dem Sägewerk) im Rahmen von Orthoptera-Exkursionen des Instituts für Biologie der Universität Landau vorgeführt.

Bemerkenswert ist ein Nachweis, den freundlicherweise Paul BÜNGENER (Balingen) mitgeteilt hat. Demnach hat Klaus WENDLING (Pirmasens) am 24. August 1996 im militärischen Sperrgebiet bei Ramstein-Miesenbach (Landstuhl, UTM LV 9575) ein ziemlich großes Weibchen gefunden. Das Tier saß abends gegen 22 Uhr in niedrigem Gebüsch unterhalb eines Lichtkegels am Zaun des Sperrgebiets. WENDLING ist in diesem Gelände seit etwa vier Jahren tätig und hat die Art dort zuvor nicht gesehen, auch gelang 1997 kein weiterer Nachweis. Der Fund ist dokumentiert und gesichert.

3. Diskussion

Obwohl Verfrachtungen auf Fahrzeugen ebenso wenig wie Aussetzungen eingeschleppter oder aus Ootheken gezogener Exemplare ausgeschlossen werden können, ist angesichts der gegenwärtigen Ausbreitungsphase – nach T. SCHULTE (tel. Mitt.) gibt es im pfälzischen Oberrheintal mittlerweile mehrere Funde außerhalb des Bienwaldes – bzw. des Aufblühens für erloschen gehaltener Populationen ein natürliches Vorkommen nicht gänzlich unmöglich. Zum einen liegen aus dem benachbarten Saarland (s. die Zusammenfassung bei BRECHTEL, EHRMANN & DETZEL) zahlreiche Meldungen vor, die von den Beobachtern allerdings uneinheitlich gedeutet werden. Zum anderen gibt es den Einzelfund von ALTHERR (1992) aus der Umgebung von Kaiserslautern, der bisher schlecht zu interpretieren war und durch den Fund von WENDLING an Gewicht gewinnt. In diesem Zusammenhang sei auf die bereits von RUDY (1924) vorgestellte Karte der „wichtigsten Einwanderungswege ... und Einfallspforten“ hingewiesen.

Für abschließende Bewertung ist es nach den wenigen Einzelstücken noch zu früh. Gleichwohl ist die rapide Zunahme von Meldungen dieser Art, deren Fortpflanzung in Rheinland-Pfalz noch vor wenigen Jahren zweifelhaft war, ein bemerkenswertes Phänomen, weshalb jeder Fund, insbesondere abseits der gegenwärtigen Verbreitungsschwerpunkte, an Interesse gewinnt.

Herrn Paul BÜNGENER (Balingen) danke ich herzlichst für die Übermittlung der Funddaten.

4. Literatur

- ALTHERR, R. (1992): Gottesanbeterin in der Pfalz *M. religiosa*. – POLLICHIA Kurier **8** (4): 120. Bad Dürkheim.
- ANONYMUS (1997): Seltener Fund des jüngsten Teilnehmers an der Frühjahrsexkursion. – POLLICHIA Kurier **13** (3): 96. Bad Dürkheim.
- BRECHTEL, F. & R. EHRMANN (1996): Neue Nachweise der Gottesanbeterin. – POLLICHIA Kurier **12** (4): 272. Bad Dürkheim.
- BRECHTEL, F., EHRMANN, R. & P. DETZEL (1996): Zum Vorkommen der Gottesanbeterin *Mantis religiosa* (LINNÉ, 1758) in Deutschland. – carolinea **54**: 73-90. Karlsruhe.
- GEISENHEYNER, L. (1922): Seltene Tiere bei Kreuznach. IV. Die Gottesanbeterin. – Heimatblätter (Beilage zum Oeff. Anzeiger, Kreuznach) **2** (15): 1-2. Kreuznach.
- NIEHUIS, M. (1995): Weitere Nachweise von Röhrenspinne (*Eresus niger*), Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) und Blutaderzikade (*Tibicina haematodes*) in Rheinland-Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **8** (1): 33-41. Landau.

RUDY, H. (1924): Die postglazialen Klimaverhältnisse und ihre Wirkung auf die Verbreitung der xerothermen Insekten im oberen Rheingebiet. – Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br. (Archiv für Insektenkunde des Oberrheins und der angrenzenden Gebiete) **1** (3/4): 73-82. Freiburg i. Br.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Manfred Niehuis, Institut für Biologie, Universität Koblenz-Landau, Im Fort 2, 76829 Landau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1995-1998

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Gottesanbeterin - Mantis religiosa \(L.\) - im Landstuhler Bruch \(Insecta: Mantodea\) 879-881](#)